

Rollenbilder in sozialen Medien

MEDIEN PRÄGEN ROLLENBILDER

Medien prägen Geschlechterrollen und formen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit. Dadurch definieren sie, wie „Frauen“ und „Männer“ sein sollten und was von der vermeintlichen Norm abweicht. Die Auseinandersetzung mit dem Selbst- und Fremdbild ist für Heranwachsende ein wichtiger Teil ihrer Identitätsbildung. Soziale Medien spielen dabei eine zentrale Rolle, denn hier begegnen Jugendliche verschiedenen Vor- und Geschlechterbildern. Diese haben einen erheblichen Einfluss auf die Wahrnehmung von Geschlecht und Identität, je nachdem, ob diese medialen Zuschreibungen vielfältig und tolerant oder im Gegenteil einschränkend und stereotyp sind.

Es ist wichtig, dass Heranwachsende die Möglichkeit haben, die Vielfalt der Lebensweisen zu erleben und zu verstehen. Dies hilft ihnen, sich unabhängiger von Stereotypen frei und selbstbestimmt zu entwickeln.

AKTUELLES

Datenpanne bei der Kita-App „Stay Informed“

Die Betreiberin der besonders bei Kindertagesstätten bekannten App „Stay Informed“ informiert darüber, dass es eine Datenpanne gegeben hat. Dadurch war eine große Anzahl von Stammdaten von betreuten Kindern und deren Eltern ohne weiteren Zugriffsschutz aus dem Internet abrufbar.

Eltern wird bei E-Mails und Anrufen erst einmal zur besonderen Wachsamkeit geraten, um Phishing- und Schadmails zu erkennen. Ungewöhnliche Post wie Mahnungen oder Rechnungen sollten sorgfältig geprüft werden.

www.ldi.nrw.de/kita-app-stay-informed



HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

Im Projekt GenderONline – Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen – wurde der aktuelle Forschungsstand zum Thema Geschlechterbilder und Social Media aufgearbeitet <https://gender.jff.de/>. Die Untersuchungen zeigen, dass Geschlechterdarstellungen in populären Social-Media-Angeboten vornehmlich geschlechterstereotyp geprägt sind. Dies gilt sowohl für bestimmte Inszenierungsformen als auch für die thematische Ausrichtung der Inhalte. Heranwachsende orientieren sich an den teils stereotypen Geschlechterdarstellungen und verinnerlichen diese. Dies zeigt sich in zustimmenden Kommentaren oder in ihrer eigenen Social-Media-Darstellung, die auch stereotyp Tendenzen aufweisen kann.

Neben den Stereotypen und fragwürdigen Idealisierungen gibt es für Heranwachsende zugleich zahlreiche Social Media Inhalte, die für sie hilfreiche Orientierungspunkte zur Entwicklung einer eigenen geschlechtsbezogenen und sexuellen Identität sind. Dort finden sie Antworten auf Fragen und können sich mit Gleichgesinnten austauschen. Es finden sich zudem Inhalte und Persönlichkeiten, die selbstbewusst von traditionellen Geschlechternormen abweichen und Jugendlichen neue Perspektiven bieten. Darüber hinaus können online zugängliche Communities und Inhalte besonders für Jugendliche, die aufgrund ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität marginalisiert werden, wertvolle Ressourcen bereitstellen.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Medien prägen Rollenbilder
- Herausforderungen und Potenziale
- #TradWife und #AlphaMale
- Stereotype zum Thema machen

TERMINE

#me: Selbstwert, Körper und Social Media

Online am 29.04.2024

www.ajs-bw.de/social-media.html



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf

#TRADWIFE, #ALPHAMALE UND CO.

Unter Hashtags wie #StayAtHome-Girlfriend preisen Frauen ihr Leben zu Hause an, das darauf ausgerichtet ist, ihrem Partner zu „dienen“ und bekommen dabei hunderttausende Klicks <https://t1p.de/mrwissen2go-tiktok-trend>. Unter dem Hashtag #tradwife inszenieren Frauen das traditionelle Rollenbild der 1950er Jahre, indem sie konventionelle Hausarbeiten verrichten, sich ihrem Mann unterordnen und sich bewusst für dieses Rollenbild aussprechen. Ähnlich ist es bei TikTokern unter dem Hashtag #alphamale, die veraltete Männ-

lichkeitsbilder reproduzieren, wobei Männer als Ernährer, Beschützer, Anführer und Aggressoren dargestellt werden. In einigen Fällen wird sogar Gewalt gegen Frauen gerechtfertigt <https://act-on.jff.de/von-thatgirl-zum-alphamale-trends-auf-tiktok/>. In diesen Trends werden Rollenbilder transportiert, bei denen patriarchale und hierarchische Strukturen nicht hinterfragt werden. Sie können die Identitätsfindung von Kindern und Jugendlichen beeinflussen. Ein reflektierter Umgang mit solchen Inhalten ist von großer Bedeutung.

Es ist wichtig, dass Heranwachsende die Möglichkeit haben, die Vielfalt der Lebensweisen zu erleben und zu verstehen.

STEREOTYPE ZUM THEMA MACHEN

Um Kinder und Jugendliche zur kritischen Reflexion anzuregen und sie im Umgang mit dem Druck nach Anpassung, Perfektion und Optimierung zu unterstützen, sind Gespräche zum Thema Selbstdarstellung und Rollenbilder in den Sozialen Medien von großer Bedeutung. Welche Social-Media-Angebote und welche Influencer:innen sind bei meinem Kind gerade angesagt? Es ist gut, wenn Eltern hier auf dem Laufenden bleiben, um sich dann auf Augenhöhe mit dem Nachwuchs über Medieninhalte und Vorbilder auszutauschen. Bei Gesprächen über Rollenklischees ist es wichtig, diese aus einer interessierten Haltung heraus zu führen, ohne die Lieblingsstars pauschal abzuwerten oder zu verurteilen. Gemeinsam können Medieninhalte unter Gender-Gesichtspunkten angeschaut und Umkehr-Gedankenexperimente gemacht werden: Wer stellt sich wie dar? Wenn wir die Geschlechter austauschen, funktioniert die Geschichte oder das

Setting dann noch? Wenn nicht, warum nicht? Beliebte Comedy-Videos bei Jugendlichen, wie „Jungs vs. Mädchen“, oder Videos über No-Gos bei Jungen und Mädchen können genutzt werden, um über die vermittelten Normen bezüglich Geschlechterrollen ins Gespräch zu kommen.

In Social Media werden nicht nur Stereotype gezeigt, sondern auch Diversität und Vielfalt. Heranwachsende stoßen jedoch in der Regel nur auf solche Inhalte, wenn sie gezielt danach suchen. Es ist daher wichtig, mit ihnen über Profile und Angebote zu sprechen, die alternative Frauen- und Männerbilder oder vielfältigere Geschlechtsidentitäten aufzeigen. Beispiele hierfür sind Mirella Precek (YouTube: mirellativegal) oder Kai Wes Bigwood (Instagram: kai_wes). Für eine größere Vielfalt an Geschlechterbildern setzen sich auch öffentlich-rechtliche Formate wie „Mädels-abende“ (Instagram) oder „Auf Klo“ (YouTube) ein.

LINKS, TIPPS

- Medially—der Medienkompetenzpodcast zum Thema „Genderstereotype in digitalen Medien“ <https://t1p.de/medially-folge17>
- Jenseits von Alpha Males und Insta Girls - Wie vielfältig sind Geschlechterbilder in sozialen Medien? <https://t1p.de/bzkj-aktuell-doering>
- **Methoden-**Pakete für Schule und Jugendarbeit, um Geschlechterbilder und Social Media zum Thema zu machen <https://gender.jff.de/methoden/>

FÜR JUGENDLICHE

- **Foto-Tricks** für Social-Media: Influencer Nic van der Coelen verrät einige seiner besten Tricks <https://t1p.de/kika-live-foto-tricks>

ANALOGES

- Bauanleitung für eine bunte Nisthilfe für Insekten <https://t1p.de/geolino-insekten-dose>